

A4NEU (Ä1,2) Wärme, die verbindet: Wärmenetze gemeinwohlorientiert gestalten

Antragsteller*in: Stephan Wisotzki (KV Lübeck)

Tagesordnungspunkt: 4. Anträge

Antragstext

- 1 Der Landesparteitag von Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein möge
2 beschließen:
- 3 Transparente und nachhaltige Kommunikation und Planung in der (Fern-
4)Wärmeversorgung
- 5 1. Wir wollen eine möglichst rechtzeitige und niederschwellige Kommunikation
6 von geeigneten und ungeeigneten Gebieten, um den Bürger:innen eine
7 Planungsgrundlage zu geben.
 - 8 2. Die Berücksichtigung der erwartbar sinkenden Energiebedarfe in den
9 Gebäuden.
- 10 1. Transparente und nachhaltige Kommunikation und Planung im Zusammenhang mit
11 der (Fern-)Wärmeversorgung
- 12 1. Eine möglichst rechtzeitige und niederschwellige Kommunikation von
13 geeigneten und ungeeigneten Gebieten, um den Bürger:innen eine
14 Planungsgrundlage zu geben.
 - 15 2. Die Berücksichtigung der erwartbar sinkenden Energiebedarfe in den
16 Gebäuden.
 - 17 3. Möglichst geringe Systemtemperaturen in Wärmenetzen bis hin zu
18 kalten Wärmenetzen, um die Transportverluste zu minimieren und eine
19 entsprechende Berücksichtigung dieser Randbedingung bei der
20 Ausweisung und Planung von Wärmenetzen.
 - 21 4. Planung von Wärmenetzen nur in Bereichen, in denen die
22 Transportverluste und der erforderliche Infrastrukturaufwand
23 geringer sind als die Effizienzgewinne aus der Erzeugung oder eine
24 klimaneutrale Wärmeversorgung anders nicht darstellbar ist.
- 25 Daher fordern wir eine Absenkung der Systemtemperaturen in bestehenden Netzen ,
26 um die Transportverluste zu reduzieren und so die Effizienz klimaneutraler
27 Wärmequellen zu verbessern.
- 28 1. Nachhaltige Auswahl und Bewertung von Energieträgern
 - 29 1. Berücksichtigung von stofflichen Verfügbarkeiten und Bedarfen.
30 (was effektiv einen Ausschluss von Holz, Biomasse, Biogas, H2 etc.
31 außer für Spitzenlast?? bedeutet)
 - 32 2. Physikalisch korrekte Abbildung von CO2 Emissionen (keine
33 Verdrängungsstromgutschrift nach GEG) bei KWK und "unvermeidbarer

34 Abwärme“, Müllverbrennung ist KEINE unvermeidbare Abwärme (vgl.
35 Kreislaufwirtschaft)

36 3. Neben CO₂ sollte die aufgewendete Endenergie in der Erzeugung als
37 Vergleichs- und Bewertungsgröße herangezogen werden, um den
38 effizienten Energieeinsatz zu befördern und ineffiziente
39 Erzeugungsstrukturen zu erkennen bzw. zugunsten dezentraler
40 Wärmepumpenlösungen zu verlassen

41 2. gemeinwohlorientierter Betrieb (neuer) (Fern-)Wärmenetze

42 Insbesondere bei neuen Fernwärmenetzen mit Anschlusszwang nicht
43 renditeorientierte Betriebs- / Bewirtschaftungsformen, sondern solche, die
44 im Endkundenpreis nur Energie-, Betriebs- und Investitionskosten
45 abbilden. Bspw. durch kommunale Gesellschaften, die durch die Politik
46 entsprechende Vorgaben erhalten oder genossenschaftliche
47 Organisationsformen.

48 3. Hand in Hand von Fernwärmeversorgung und Modernisierung des
49 Gebäudebestandes.

50 Die Versorgung mit Fernwärme darf nicht zu Lasten der fortgesetzten
51 Sanierung und Modernisierung des Gebäudebestandes gehen, Energie, die
52 nicht verbraucht wird muss auch nicht erzeugt werden.
53

Begründung

erfolgt mündlich / wird nachgereicht

Unterstützer*innen

Patrick Pacula-Glöer (KV Lübeck); Sebastian Syrbe (KV Lübeck); Stephan Wiese (KV Lübeck); Arne-Matz Ramcke (KV Lübeck); Ralf Hübner (KV Pinneberg); Christopher Mund (KV Lübeck); Kurt Reuter (KV Stormarn); Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Karl-Martin Hentschel (KV Plön)